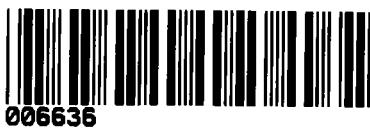
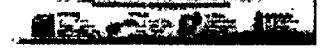


## INFO-PARTNER

Publikations-Datum: 19991020  
 Seite: 24  
 Zeitungs-Nummer: 42



HANDELSZEITUNG



## MANAGEMENT service

## Eigene Problemlösung basteln

**WEITERBILDUNG**/Für kleine und mittlere Unternehmen sind Seminarbesuche oft ein Luxus, schliesslich sollen Absenzen möglichst tief gehalten werden. «Geschäftsführung online» könnte Abhilfe schaffen.

**Autor:** Helga Wienröder

Für Management und Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist es nicht immer einfach, von externen Weiterbildungsmöglichkeiten zu profitieren. Der Kantonale Gewerbeverband Zürich verfolgt jetzt mit seinem neuen Produkt, Geschäftsführung online zu vermitteln, das Ziel, zur Zukunftssicherung der KMU beizutragen.

Etwa ab Frühjahr 2000 soll das Weiterbildungsprogramm, das vom Gewerbeverband Zürich entwickelt und vom Schweizerischen Gewerbeverband unterstützt wird, über Internet abrufbar sein. Das Gewerbe, das heute einem tiefgreifenden Wandel unterzogen ist, und wo der Handwerker zum Dienstleistungsprofi wird, sieht sich einigen Problemen gegenüber. Dass sich einige Banken vielen KMU gegenüber alles andere als gesprächsbereit zeigen, ist ein schwelendes Problem.

### Technik und Tempo

Ein weiteres grosses Thema ist jedoch der rasante technische Fortschritt, der von den KMU längst mehr als Produkte- und Banchenkenntnisse verlangt. Technische Mitarbeiter sollen heute beraten können und damit aktiv zur Kundenbindung beitragen. Das setzt jedoch unternehmerisches Denken und Handeln voraus, das bis vor ein paar Jahren zumindest an der Front nicht zwingend nötig war.

Bei vielen kleinen und mittleren Betrieben löst das Thema Technik und Tempo einige Widerstände aus, die das Überleben über kurz oder lang in Frage stellen. Schon heute vergeben Firmen vermehrt auch über Internet Aufträge, um die man sich ebenfalls online bewerben kann. Gemäss Sylvia Meyer, zuständig für Berufsbildung beim Kantonale Gewerbeverband Zürich, Fachfrau und Leiterin des Internet-Projektes, weiss, dass eine Studie ergeben hat, dass nur etwa 60% der Gewerbler, eher weniger, einen Internet-Anschluss haben. «Wer das verpasst und nicht realisiert, dass Geschäfte vermehrt über Internet abgewickelt werden, ist bald weg vom Fenster», ist sie überzeugt.

Das sich in der Pipeline befindliche Online-Projekt soll zur Zukunftssicherung der kleinen und mittleren Unternehmen beitragen, zu denen der Kantonale Gewerbeverband zunehmend auch nicht «gewerberelevante» Betriebe zählt, beispielsweise aus den Bereichen Architektur, Informatik und Dienstleistungen. Die 20000 Mitglieder gehören eigenen Berufsverbänden an, die in der Regel über ein breites Angebot von berufsspezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten verfügen.

Das Online-Projekt unterscheidet sich jedoch ganz klar durch das geplante branchenübergreifende Weiterbildungsprogramm im Internet, das sich auf die Lösung von Problemen in der Unternehmensführung konzentriert. Weiterbildungskurse für die operative Geschäftstätigkeit bietet derzeit die «Schweizerische Unternehmensschulung» an, eine Tochtergesellschaft des Schweizer Gewerbeverbandes, wo momentan alleine in Zürich 140 Teilnehmer aus unterschiedlichen Branchen die Basis in Unternehmensführung live auf der Schulbank lernen: Rhetorik,

## Verhandlungstechnik und angewandte Unternehmensführung mit einem Link zur Praxis.

### Branchenspezifische Zusatzinformationen

Das Internet-Projekt ist praxisbezogen. Sylvia Meyer dazu: «Stellen Sie sich vor, ein Unternehmer bereitet sich auf ein Gespräch bei der Bank vor, die einen Businessplan sehen will. Vielleicht gibt es später einen Kurs zu diesem Thema oder die Bank stellt selbst einen Raster zur Verfügung. Bei uns kann er jedoch sofort ins Internet gehen und einen solchen Plan abladen und ausfüllen. Vorbereitungen auf Bankgespräche ist unser grösstes Tool.» Für weitere Probleme, die Reklamationen, Einstellungsprobleme, Personalführung, Versicherungsfragen usw. betreffen, erhält man zunächst ausführliche Information und kann dann eine Checkliste abladen, die hilft, sich auf entsprechende Gespräche präzise vorzubereiten.

Bei speziellen Problemen kann man den Internet-Link zum Berufsverband anklicken, der branchenspezifisch Zusatzinformationen gibt, beispielsweise wenn es um branchenübliche Salärfragen und Vertragsvereinbarungen geht. Der Benutzer, die Benutzerin, kann sich auch mittels eines Tests selbst checken und erfahren, wo die eigenen Stärken und Schwächen liegen. In einem «echten» Workshop kann er oder sie zusätzlich an den Problemstellungen arbeiten, oder auf einen Berater oder Coach zurückgreifen. Er kann sich in Zukunft ohne grosse Absenzen oder Kosten das eigene «Unternehmerlernprogramm» zusammenstellen, das rein problemlösungsorientiert aufgebaut ist und sich sodann für eine Prüfung anmelden.

### Weiterbildung

Initiant des in wenigen Monaten schweizweit abrufbaren Programms ist der Kantonale Gewerbeverband Zürich ([www.kgv.ch](http://www.kgv.ch)). Unterstützt wird er dabei vom Schweiz. Gewerbeverband. Es soll, evtl. mit einer kleinen Verzögerung, auch in der französischen Schweiz abladbar sein. Unterstützt wird das Projekt auch von einer Grossbank und weiteren Sponsoren. Die Kosten für die Benützung sollen im Mitgliederbeitrag integriert werden, aber auch Noch-nicht-Mitglieder können Mitglied werden und davon profitieren. Der Einstieg erfolgt über einen Code.